



MIT DEN KIRCHORTEN: ST. GEORG UND KATHARINA · ST. HEDWIG · HERZ JESU · ST. JOSEF
ST. KILIAN · ST. KLARA · MARIÄ HEIMSUCHUNG · ST. MARIEN · ST. PETER UND PAUL



HAUSGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG 2020

Auf der Homepage unserer Pfarrei St. Peter und Paul finden Sie ab Karsamstag einen Link zu
einem Ostergruß mit dem gesungenen Exsultet, s. www.st-peterundpaul-wi.de
Dieses Video kann Ihnen etwas von der Stimmung der Osternacht nach Hause holen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine (selbst gestaltete Oster-)Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: **Lt** = Leitung, **L** = Vorleser/in (Lektor), **A** = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze.

ERÖFFNUNG

Eröffnungslied

GL 318 (nur jew.
die obere der
beiden Textzeilen)

Christ ist er - stan - den von der
Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er

Mar - ter al - le. Des solln wir al - le
uns her - nie - der? Er sand - te uns den

froh sein; Christ will un - ser Trost sein.
Heil-gen Geist zu Trost der ar - men Chri-sten-heit

Ky - ri - e - leis. Wä'r er nicht er stan - den,
Ky - ri - e - leis. Christ fuhr mit Schal - len

so wär die Welt ver - gan - gen. Seit dass
von sei - nen Jün-gern al - len. Er seg - net

er er - stan-den ist, so freut sich al - les, was
sie mit sei - ner Hand und sand - te sie in al -

da ist. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,
le Land. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Des solln wir al - le froh sein; Christ will

un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Nr. 318 T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg 1529/Bautzen 1567, M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Nr. 319 T: Crailsheim 1480, 2. Str.: bei Johann Leisentritt 1567

**Kreuzzeichen
und
liturgische
Eröffnung**

Lt Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.
Lt Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! In dieser Gewissheit feiern wir heute Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Wir kommen dazu als „Hauskirche“ zusammen. Die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie sind schmerzlich. Zugleich lässt uns diese Krise erkennen, dass wir uns im Gebet mit vielen anderen Christen jetzt verbinden können.

**Eröffnungsgebet
der Messfeier
am Ostersonntag**

Lt Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.
– *Stille* –
Allmächtiger, ewiger Gott,
am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.
Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen
und im Licht des Lebens wandeln.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

Apg 10,34a.37-43

L Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen
34a begann Petrus zu reden
und sagte:
37 Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:
38 wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,
wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.
39 Und wir sind Zeugen
für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.
40 Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt
und hat ihn erscheinen lassen,
41 zwar nicht dem ganzen Volk,
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten
gegessen und getrunken haben.

42 Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden
und zu bezeugen:
Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.

43 Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

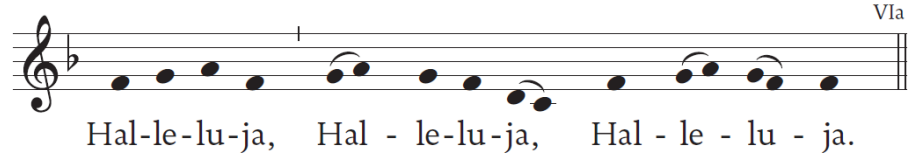
Antwortpsalm

Vv. aus Ps 118

GL 175,2 als KV

L Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.



T: Liturgie, M: gregorianisch

– Der KV wird nach jedem Doppelvers und am Schluss wiederholt. –

- 1 Danket dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!
- 2 So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig. - (Kv)

- 16 Die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden. - (Kv)

- 22 Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
- 23 Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen. - Kv

Evangelium

Joh 20,1-9

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

A Ehre sei dir, o Herr.

– Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust. –

- 1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mägdala
frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab
und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.
- 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus
und dem anderen Jünger, den Jesus liebte,
und sagte zu ihnen:
Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen
und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben

- 3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus
und kamen zum Grab,
- 4 sie liefen beide zusammen,
aber weil der andere Junger schneller war als Petrus,
kam er als Erster ans Grab.
- 5 Er beugte sich vor
und sah die Leinenbinden liegen,
ging jedoch nicht hinein

- 6 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war,
und ging in das Grab hinein.
Er sah die Leinenbinden liegen
- 7 und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,
sondern zusammengebunden daneben
an einer besonderen Stelle.

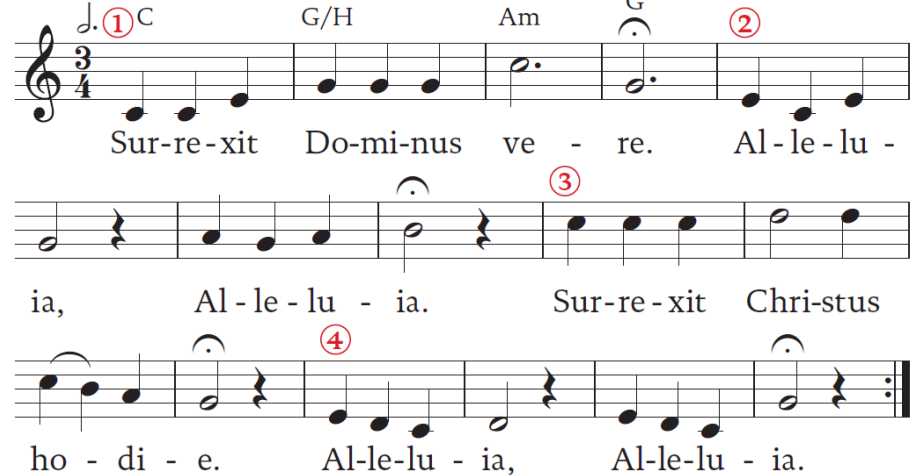
- 8 Da ging auch der andere Jünger,
der als Erster an das Grab gekommen war, hinein;
er sah und glaubte.
- 9 Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,
dass er von den Toten auferstehen müsse.

L Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

– Hier kann der Halleluja-Ruf wiederholt werden, der Kanon gesungen werden und/oder eine Zeit der Stille gehalten werden. –

Kanon



T: nach Lk 24,34, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist heute auferstanden.

Lesepredigt

L Ostersonntag – 1 Kor 15,12-17 / Joh 20,1-9

„Einen Menschen lieben, heißt sagen: Du, du sollst nicht sterben.“

Dieses Wort des französischen Philosophen Gabriel Marcel, einem Vertreter des so genannten christlichen Existenzialismus, begleitet mich.

„Einen Menschen lieben, heißt sagen: Du, du sollst nicht sterben.“

Stimmen Sie zu?

Wenn Sie aufmerksam das Neue Testament lesen, fällt Ihnen auf:

Es geht um die Menschen, um ihr Leben, ihre Ängste, ihre Schuld, ihre Leiden, um ihre Frage nach dem Sinn, ihren Glauben, ihr Verhältnis zu Gott. Im Vordergrund stehen keine Lehrsätze, auch keine Lehrsätze über das Osterfest. Ostern geht es um Jesus Christus und um uns Menschen. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi und der Glaube an die Auferstehung der Toten gehören zusammen. Vor allem Paulus betont das an vielen Stellen. „Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken“ (1 Kor 6,14). Noch deutlicher:

„Wenn es keine Auferweckung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos“ (1 Kor 15,13ff.).

Widersprechen sich nicht oft das, was wir erleben, und das, was wir glauben und hoffen?

Wir sehen und erleben: Krankenhäuser, das Alter, das Ende von Leben. Da sind die Gräber unserer Toten und die Gräber vieler Hoffnungen und Pläne. Menschen begraben ihre Liebe.

Mehr lässt sich nicht begraben. Trotzdem hoffen Menschen –

bis zum letzten Atemzug. Alle menschlichen Hoffnungen meinen letztlich die Hoffnung auf Leben: Familie, ein Haus bauen, Erfolg, Anerkennung, Gesundheit, lieben und geliebt werden: Immer geht es um Leben.

Was aber bleibt von einer glücklichen Familie, wenn sie auseinander- gerissen wird? Welchen Wert hat die Gesundheit, die am Ende doch nicht hält? Oder die Liebe, wenn der Tod ihre Dauer beendet? Was bleibt denn von uns? Hoffnungen und Wünsche kommen durch den Tod an ein Ende. Was aber sinngebend für die Menschen sein soll, muss es mit dem Tod aufnehmen können.

Schauen Sie auf die Jünger nach dem Tod Jesu: Sie hatten alles verlassen und waren Jesus gefolgt. Alles hatten sie auf eine Karte gesetzt: Jesus. Die Karte hat scheinbar nicht gestochen. Ihre Hoffnungen wurden begraben.

Das Johannesevangelium erzählt von Petrus und einem anderen Jünger – Johannes. Beide rennen zum Grab Jesu. Zunächst sehen sie nicht mehr als ein leeres Grab. Zusammengelegte Tücher in einem Grab – das ist nicht viel.

Dem anderen Jünger geht etwas auf (vgl. Joh 20,8): Die Binden sind gelöst. Der Tote ist nicht mehr gebunden, er ist frei. Weil der Jünger glaubt, sieht er mehr als ein leeres Grab. Der „andere Jünger“ (Joh 20,8) war der, „den Jesus liebte“ (Joh 13,23; 19,26). Er sieht nichts anderes als Petrus und sieht trotzdem mehr, weil er glaubt.

Trifft das nicht auch auf Menschen, auf uns also zu: Wer glaubt, sieht mehr. Wer liebt, sieht mehr.

Jesus sagt von der Liebe, die er lebt und lehrt: Sie ist von Gott, ja, sie ist Gott selbst. Wenn Gott die Liebe ist, dann ist sie ewig.

Glauben Sie das? Glauben wir das, wenn wir an Gräbern stehen?

Unsere Gräber sind nicht leer, sie sind voll belegt – mit unseren lieben Verstorbenen und mit unzähligen begraben Hoffnungen unseres Lebens. Gräber werden gepflegt, oder man lässt Gras

über sie wachsen.

Über das leere Grab Jesu wächst kein Gras, weil Menschen an

den auferstandenen Herrn glauben. Ebenso wächst über unsere Gräber kein Gras, wenn wir glauben und hoffen, dass die Liebe nicht im Tod bleibt.

„Einen Menschen lieben, heißt sagen: Du, du sollst nicht sterben.“

Wer das zu einem Menschen sagt, wird alles tun, um sein Leben, seine Hoffnungen, seine Liebe zu erhalten. Jetzt schon.

Das ist der Inhalt der Osterbotschaft: Jesus Christus lebt. Die Menschen sind zum Leben bestimmt; denn Gott ist ein Gott

des Lebens. Durch das Leben, das Kreuz und die Auferstehung seines Sohnes hat er bezeugt: Er liebt uns.

„Einen Menschen lieben, heißt sagen: Du, du sollst nicht sterben.“

In der Osterbotschaft hört der Glaubende: Du, du sollst leben! Du,

du wirst leben!

(Horst Krah, Pfarrer i.R.)

ANTWORT DER HAUSGEMEINDE

Glaubens- bekenntnis

Lt Die Osternacht ist seit den Anfängen der Kirche der bevorzugte Taftermin. Wo keine Täuflinge da sind, wird in der Osternacht der Taufe gedacht und der Glaube gemeinsam bekannt. – Wir tun dies heute auch: Wir erinnern uns daran, was uns die Taufe bedeutet und sprechen zusammen das Apostolische Glaubensbekenntnis:
– Stille –

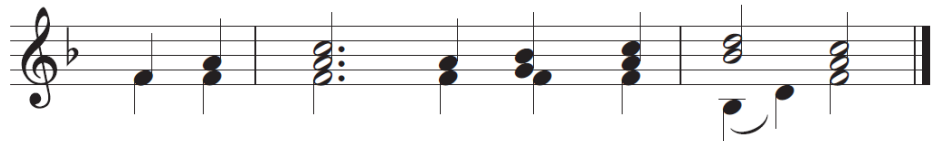
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden
von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die
Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der
Toten und das ewige Leben. Amen.

Lobpreis

Lt Mit der Taufe sind wir aufgenommen in den Leib Christi. Wenn wir heute zusammen Gottesdienst feiern, vertrauen wir darauf, dass Christus gegenwärtig ist, wo sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln. – Gott hat zu uns gesprochen in den Worten der Heiligen Schrift. Auch in seinem Wort ist er unter uns. – Mit diesem österlichen Lobpreis stimmen wir nun ein in den Chor aller, die heute auf der ganzen Welt das Fest der Auferstehung Jesu feiern und rufen:
– *Lt betet im Wechsel mit den Anwesenden,*
die mit dem Ruf bekräftigend einstimmen –

GL 670,8-9



A **K/A** Dir sei Preis und Dank und Eh - re!

T: Liturgie, M und S: Franz Forsthuber (*1943)

Lt Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für das Leben, das du geschaffen hast. Die ganze Welt hältst du in der Hand, und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

A Dir sei Preis ...

Lt Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar. In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst und bleibende Hoffnung geschenkt. Er ist das Wort, das uns den Weg weist, er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

A Dir sei Preis ...

Lt Wir preisen dich für den Heiligen Geist, der uns zusammenführt und als Kirche eint. Aus seiner Fülle haben wir empfangen, aus seiner Kraft dürfen wir leben.

A Dir sei Preis ...

Lt Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen

und ihr Leben mit uns teilen; für alle, die bei uns bleiben in Stunden der

A Freude, aber auch in Stunden der Not und der Angst.

Dir sei Preis ...

Wir preisen dich, Herr, unseren Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

Gloriahymnus

GL 168

Kanon

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

K/A Eh - re Gott in der Hö - he, Frie - de den

Menschen auf Er - den. **K** 1 Wir lo - ben dich, wir
2 Herr Je - sus Chri - stus,
3 Denn du bist un - ser

1 prei - sen dich. **A** Eh - re Gott in der Hö - he,
2 Got - tes Sohn.
3 Herr al - lein.

1 **K** wir be - ten an und rüh - men dich.
2 du nimmst hin - weg die Schuld der Welt.
3 zu Gott, des Va - ters, Herr - lich - keit.

A Frie - de den Men - schen auf Er - den. [*Kanon*]

T: nach dem „Gloria“, M: Heino Schubert (*1928), kann auch mit „Gloria“ (Nr. 168,1) kombiniert werden.

Fürbitten

Lt Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:

L

Lasst uns beten für alle, die unter der Corona-Epidemie leiden, und alle

A Kranken. – *Stille* – Lebenspendender Gott:

L Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die Kranke versorgen und Leid lindern.

A – *Stille* – Lebenspendender Gott:

L Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die in dieser Zeit Verantwortung tragen: in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen.

A – *Stille* – Lebenspendender Gott:

Wir bitten dich, erhöre uns.

L Lasst uns beten für alle, die heute zuhause Ostern feiern, und die ganze Kirche. – *Stille* – Lebenspendender Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L Lasst uns beten für die, mit denen wir hier zum Gottesdienst versammelt sind, und für die, die wir vermissen. – *Stille* – Lebenspendender Gott:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

– *Weitere Fürbitten können eingefügt werden.* –

Lt Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Segensbitte

GL 675,4

Lt Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.

Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.

Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.

Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

A Amen.

Kreuzzeichen

Lt Das schenke uns der dreieine Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lt Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied

GL 329



1 Das ist der Tag, den Gott ge-macht,
2 Ver-klärt ist al - les Leid der Welt,
3 Wir sind ge - tauft auf Chri - sti Tod



1 der Freud in al - le Welt ge - bracht.
2 des To - des Dun - kel ist er - hellt.
3 und auf - er - weckt mit ihm zu Gott.



1 Es freu sich, was sich freu - en kann,
2 Der Herr er - stand in Got - tes Macht,
3 Uns ist ge-schenkt sein Heil - ger Geist,



1 denn Wun - der hat der Herr ge - tan.
2 hat neu - es Le - ben uns ge - bracht.
3 ein Le - ben, das kein Tod ent - reißt.

4 Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre
Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; / erlöst
ist, wer an Christus glaubt.

5 Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist
Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, /
denn Wunder hat der Herr getan.

T: nach Heinrich Bone 1847/EGB 1975, 3. u. 4. Str.: Friedrich Dörr [1972] 1975, M: nach Johann Leisentritt 1567

Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:

<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

Quellennachweis

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
- Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

- *Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)*

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: liturgie@bistum-mainz.de; weitere liturgischen Hilfen und Materialien unter: www.bistummainz.de/liturgie

Für die Pfarrei St. Peter und Paul, Wiesbaden überarbeitet von Pfr. Knud W. Schmitt, M. Brantzen, M. Böhm, Tel. 0611-890439-0, st.peterundpaul@wiesbaden.bistumlimburg.de www.st-peterundpaul-wi.de